

# "So gut gewohnt wie hier habe ich noch nie"

Autor(en): **Spindler, Charlotte**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Visit : Magazin der Pro Senectute Kanton Zürich**

Band (Jahr): - **(2012)**

Heft 3

PDF erstellt am: **04.08.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-818849>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Quartierfeste haben Tradition und stärken den sozialen Zusammenhalt im Wohnumfeld.

**SIEDLUNGS- UND WOHNASSISTENZ** Die Gemeinde Horgen hat schon viel unternommen für ein gutes Leben im Alter und denkt weiter. Augenschein beim Sommerfest im Senioren Begegnungszentrum Baumgärtlihof.

## «So gut gewohnt wie hier habe ich noch nie»

Texte // CHARLOTTE SPINDLER Fotos // DANIEL RIHS

Grosse farbige Schirme und Sonnensegel geben dem Vorplatz vor dem Senioren Begegnungszentrum Baumgärtlihof am Rande des alten Horgener Dorfkerns eine fröhliche Note. Der lauschige Innenhof ist Schauplatz des grossen Sommerfestes. Die Tische sind mit weissen Papiertüchern gedeckt, Filzstifte animieren die Gäste, kleine Zeichnungen und dekorative Sujets zu Papier zu bringen und sich am Zeichenwettbewerb zu beteiligen. Eine Musikanlage wird aufgebaut; in zwei grossen Paellapfannen brutzeln Pouletstücke und Crevetten. Bewohnerinnen und Bewohner des Baumgärtlihofs und Senioren aus ganz Horgen haben sich unter den Sonnenschirmen niedergelassen; viele Familienmitglieder und Freunde sind gekommen, Enkelkinder auch, sofern sie an

diesem schwülwarmen Sommertag nicht in der Badi sind.

Der Baumgärtlihof ist ein grosser Komplex mit Alterswohnungen, Café, Dienstleistungen, Nachbarschaftshilfe, Erwachsenenbildung und Beratungsangeboten, Kulturellem und verschiedenen selbstständigen Gruppen wie etwa der Computeria. Schon bei der Planung und dem Bau des Zentrums vor 26 Jahren leistete die Gemeinde Horgen, die heute über 20 000 Einwohner zählt, Pionierhaftes für die älteren Bewohnerinnen und Bewohner. Der Baumgärtlihof liegt zentral; mehrere Buslinien halten vor dem Haus, und Einkaufsmöglichkeiten sind ebenfalls ganz in der Nähe. Die Meterschaft der Alterswohnungen kann sich im Kafi Baumgärtlihof günstig



verpflegen, wenn sie nicht selbst kochen oder den Mahlzeitendienst kommen lassen möchte.

### «Möglichst lange selbstständig leben»

Im Zentrum haben auch Karl Conte, der Altersbeauftragte der Gemeinde Horgen, und die Gemeinwesenarbeiterin Astrid Herzig ihre Büros. Astrid Herzig ist zuständig für die Siedlungs- und Wohnassistenten im Einzugsgebiet des Baumgärtlihofs; eine weitere solche Assistentin wurde in der Alterssiedlung Tannenbach, nahe der Ortsgrenze zu Oberrieden, geschaffen. Die Siedlungs- und Wohnassistenten ist ein Angebot der Gemeinde Horgen und hat das Ziel, älteren Menschen die Möglichkeit zu geben, bis ins hohe Alter selbstständig und selbstbestimmt zu

leben, auch wenn sie auf Hilfe und Pflege angewiesen sind.

Im Jahr 2008 hat die Gemeinde Horgen ihr Altersleitbild «Altersverträgliche Lebensräume» überarbeitet und der demografischen Entwicklung angepasst. Unter dem Begriff «Wohn-Räume» wurden Leitsätze formuliert, die im Projekt Siedlungs- und Wohnassistenten Ihren Niederschlag gefunden haben. Diesen Leitsätzen entsprechend wird das Quartier als nahes Wohnumfeld und wichtiger sozialer Raum altersverträglich entwickelt und gepflegt.

Von Anfang an wurde die Bevölkerung mit einbezogen und informiert, wie Karl Conte und Astrid Herzig ausführen. Arbeitsgruppen wurden gebildet, eine Begleitgruppe aus acht Bewohnerinnen und Be-

>>

TIPPS ZUM THEMA

**Ausgewählt von Bibliothek und Dokumentation von Pro Senectute Schweiz**

//ÄLTERWERDEN

- > Die Stille der Zeit: Gedanken zum Älterwerden. Jörg Zink. München: Gütersloher Verlagshaus, 2012.
- > Altern wie ein Gentleman: Zwischen Müsiggang und Engagement. Sven Kuntze. München: C. Bertelsmann, 2011.
- > So jung wie die Hoffnung: Gedichte und Geschichten vom Älterwerden. Andrea Wüstner (Hrsg.) Stuttgart: Reclam, 2012.
- > Das Alter als Nachspeise: Leicht bis schwer verkaufliche Kost für Menschen, die in die Jahre kommen. Erich Schützendorf. Viersen: Kater, 2011.

//RATGEBER

- > Gutes Altern: Verborgene Chancen und Hindernisse. Helmut Luft, Monika Vogt. Frankfurt a.M.: Brandes & Apsel, 2011.
- > Besser leben im Alter: Gesund und aktiv bleiben, komfortabel wohnen zu Hause und im Heim, das Leben im Ruhestand geniessen. Mit vielen Tipps für ein erfülltes Alter. Zürich: Konsumenteninfo AG, 2011.
- > Die Long-Life-Formel: Die wahren Gründe für ein langes und glückliches Leben. Howard Friedman, Leslie Martin. Weinheim: Beltz, 2012.
- > Das Beste kommt noch - Männer im Unruhestand: Erfahrungen - Orientierungen - Tipps. Eckart Hammer. Freiburg i.Br.: Kreuz, 2010.

//SACHBUCH ENGAGEMENT

- > Die andere Karriere: Gesellschaftliches Engagement in der zweiten Lebenshälfte - am Beispiel von Innovage. Porträts und Reportagen. Hrsg. von Migros-Kulturprozent Luzern: Interact, 2010.
- > Wir brauchen euch!: Wie sich die Generation 50plus engagieren und verwirklichen kann. Roland Krüger, Loring Sittler. Hamburg: Murman, 2011.

//FILME

- > Ménage à trois - ein Haushalt zu dritt. Dokumentarfilm von Natalie Pfister, Dominik Haller. N. Pfister und F. Haller Filmproduktion, 2012.
- > Another Year. Spielfilm von Mike Leigh. München: Prokino, 2011.
- > Herbstgold. Dokumentarfilm von Jan Tenhaven. Good!Movies, 2010.

Alle vorgestellten Publikationen können in der Bibliothek von Pro Senectute ausgeliehen werden: Tel. 054 283 89 81, [bibliothek@pro-senectute.ch](mailto:bibliothek@pro-senectute.ch), [www.pro-senectute.ch/bibliothek](http://www.pro-senectute.ch/bibliothek)



>> wohnern von Horgen sorgte für Vernetzung und Nähe zum Quartier. Im Projektperimeter wurde nach Lebenssituation und Bedürfnissen gefragt, und die geäusserten Anliegen wurden aufgenommen.

**Verkehr, Quartiersversorgung, Isolation**

Die wiederholten Befragungen, an der auch Schüler und Senioren als Freiwillige beteiligt waren, haben ein umfassendes Bild der Lebenssituation im Projektquartier ergeben. Welche Dienstleistungen sind bekannt und werden nachgefragt? Was wird gewünscht? Eine Telefonberatung für alle Fragen und Anliegen der älteren Generation wurde mehrfach genannt, ebenso eine zentrale Anlaufstelle für Notfälle.

Gemeinwesenarbeiterin Astrid Herzig erwähnt an alltagspraktischen Fragen den Verkehr, die fehlenden Quartierläden in den vom Zentrum entfernten Wohngebieten des Pilotprojekts, ein Café, das sonntags offen ist, und das Kopfsteinpflaster im Dorfkern, das vielen älteren Menschen das Gehen erschwert. Indes hatten Kontakte zum Busbetrieb bereits Verbesserungen zur Folge; auch in Bezug auf das Kopfsteinpflaster sind Ideen vorhanden. Andere Probleme, die in der Befragung klar zum Ausdruck kamen, sind schwieriger zu lösen: die Einsamkeit vieler Menschen, oder die Mühe, Hilfeleistungen in Anspruch zu nehmen. Mit verschiedenen Veranstal-

tungen, zum Beispiel am Tag des Nachbarn, wurde die Quartierbevölkerung zu Begegnungen ermuntert.

**Notruf schafft Beziehungen**

Im Frühsommer wurde der neue Notruf in den Alterssiedlungen Baumgärtlihof und Tannenbach installiert: In den Häusern waren Techniker vor Ort und montierten die Geräte. Es ist den Bewohnerinnen und Bewohnern freigestellt, ob sie mitmachen wollen, je nach Einschätzung der eigenen Lebenssituation. Die Notruforganisation Horgen wurde zusammen mit der Nachbarschaftshilfe ins Leben gerufen und soll bis 2014 aufs ganze Gemeindegebiet ausgeweitet werden. Die Notrufzentrale des Schweizerischen Roten Kreuzes alarmiert freiwillige Helferinnen oder Helfer, die abklären, was zu tun ist.

An einem der Tische mit wohlgelaunten Sommerfestgästen sitzt eine ältere, gut gekleidete und elegant frisierte Baumgärtlihof-Bewohnerin; sie trägt das unauffällige Notruf-Armband mit dem Alarmknopf seit Kurzem. «Meine Kinder leben recht weit entfernt, und so sind es zwei Frauen aus der Gemeinde, die avisiert werden können; sie haben den Schlüssel zu meiner Wohnung.» Eine Vertrauenssache, gewiss, aber auch Sicherheit vermittelnd und Beziehungen fördernd.

Am Nachbartisch ist eine gemütliche Runde versammelt. Die einen leben in der Alterssiedlung, an-

dere im Quartier, auch Töchter und Enkelinnen sind dabei. Eine Frau sagt aus Überzeugung: «Die Wohnung im Baumgärtlihof ist ein Glücksfall. So gut habe ich noch gar nie gewohnt!» Sie und ihre Nachbarinnen nehmen an vielen Aktivitäten teil - «nur schade, dass im Moment unsere Kochgruppe nicht mehr funktioniert», fügt sie bei.

**Generationenübergreifendes Wohnen**

«In der Altersarbeit möchten wir nicht primär zu Hause oder in der Siedlung ansetzen, sondern im Quartier», sagt Karl Conte. «Dabei soll das Miteinander, nicht der oder die Einzelne im Mittelpunkt stehen.» Ein nächster Schritt wird das Projekt «Generationenübergreifendes Wohnen auf dem Strickler-Areal» sein: eine Genossenschaftssiedlung mit rund fünfzig preisgünstigen Wohnungen für Senioren und Familien, die sich am Altersleitbild der Gemeinde orientiert und selbstständiges Zusammenwohnen mit Ausstrahlung ins umliegende Quartier gewährleisten wird.

Mehr über den Baumgärtlihof Horgen: [www.baumgaertlihof.ch](http://www.baumgaertlihof.ch)  
Der interne und externe Evaluationsbericht zum Projekt «Siedlungs- und Wohnassistenten» ist auf der Website der Age Stiftung abrufbar: [www.age-stiftung.ch](http://www.age-stiftung.ch) > Wir fördern > «Baumgärtlihof» in der Suchmaske eingeben.



«Von Anfang an wurde die Bevölkerung mit einbezogen und informiert.»

ASTRID HERZIG UND KARL CONTE

